

VORWORT

Der vorliegende Band „Montanarchäologie in den Eisenerzer Alpen. Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen zum prähistorischen Kupferbergbau in der Eisenerzer Ramsau“ stellt einen Teil der Ergebnisse des Projektes „Perspektiven zur Gestaltung und Nutzung von Bergbaufolgelandschaften“ des österreichweiten Forschungsschwerpunktes „Kulturlandschaftsforschung“ vor. Das Forschungsvorhaben wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst und der Abteilung Wissenschaft und Forschung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung beauftragt und gefördert.

Das Projekt, an dem aufgrund seiner Komplexität Experten aus sehr unterschiedlichen Disziplinen mitarbeiteten, wurde 1995 auf eine Initiative des Kulturvereins Innerberger Forum (Eisenerz) entwickelt. Am Beispiel der Region Eisenerz sollten Perspektiven für die Zukunft von Bergbaufolgelandschaften erarbeitet werden. So sei an dieser Stelle Herrn Berginspektor i.R. Dipl.-Ing. Dr. mont. Horst Weinek, Eisenerz, und Herrn Univ.-Prof. Dr. Clemens Eibner, Universität Heidelberg, für ihre Bemühungen um dieses Forschungsvorhaben vielmals gedankt. Mein persönlicher Dank gilt Herrn Dr. Diether Kramer, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, für seine Unterstützung in der Anfangsphase des Projektes.

Das Projekt gliederte sich in zwei Arbeitsabschnitte. Der Bearbeitungszeitraum erstreckte sich von 1996–2000. Frau Dr. Roswitha Katter, Joanneum Research, Institut für Umweltgeologie und Ökosystemforschung, Graz, übernahm die Leitung des Projektes. Ihr gebührt unser besonderer Dank für ihre ausgezeichnete und unermüdliche Betreuung des Projektes.

Die Forschungstätigkeit in der Eisenerzer Ramsau hätte nicht ohne das Verständnis und die Zustimmung des Grundbesitzers, der Eisenerzer Waldgenossenschaft, erfol-

gen können. Den Mitgliedern der Eisenerzer Waldgenossenschaft und besonders ihrem Vorstand Herrn Karl Moser sind wir zu großem Dank verpflichtet.

Der Katalog der Fundstellen in der Eisenerzer Ramsau basiert auf den Ergebnissen von zahlreichen Begehungen, die Herr Berginspektor i.R. Dipl.-Ing. Dr. mont. Horst Weinek gemeinsam mit dem mittlerweile verstorbenen Markscheider Ing. Johann Resch † in den Jahren 1991–1994 durchführte. Der Beitrag zu den ökologischen Untersuchungen auf den prähistorischen Schlackenfundplätzen in der Eisenerzer Ramsau begründet sich auf Begehungen und Analysen, die in den Jahren 1997–1999 erfolgten.

Frau Dr. Ruth Drescher war es möglich, für diesen Band Ergebnisse ihrer Untersuchungen einzubinden, die weit über die im Rahmen des Kulturlandschaftsforschungsprojektes erfolgten Analysen hinausgehen. Ein kleiner Teil der Untersuchungen wurde zudem für das Forschungsprojekt „Prähistorischer Kupferschmelzplatz S 1 in der Eisenerzer Ramsau“ (Leitung: S. Klemm), das gleichfalls vom Kulturverein Innerberger Forum und auf Initiative von Dipl.-Ing. Dr. Horst Weinek entstand, vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung finanziert.

Gleichfalls nicht in den Berichten des Kulturlandschaftsforschungsprojektes einbezogen war der Katalog der archäologischen Fundstellen in den Eisenerzer Alpen; er wurde eigens für diesen Band im Detail zusammengestellt. Ich darf an dieser Stelle ganz besonders Herrn Univ.-Prof. Dr. Clemens Eibner, Herrn Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. mont. Hubert Preßlinger und Herrn Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Dr. phil. Gerhard Sperl und Herrn Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Georg Walach für die Einsichtnahme in unpublizierte Ausgrabungsdokumentationen und Forschungsberichte sowie andere Akten ihrer persönlichen Archive danken. Den Herrn Dipl.-Ing. Dr. mont.

Horst Weinek, Hubert Wörnschimpl, Eisenerz, Johann Wallner, Radmer, und Mag. Ludwig Wolf, Johnsbach, verdanke ich zahlreiche Hinweise zu weiteren, neuen Fundstellen in Eisenerz, Vordernberg, Radmer und Johnsbach.

Besonderer Dank gilt nicht zuletzt meinen MitarbeiterInnen: Klaus Löcker und Andreas Rausch, die die Vorlage für zahlreiche Pläne der Fundstellen in der Eisenerzer Ramsau erstellten; Michael Frank, der diese Pläne digitalisierte und in die hier gezeigte Form brachte; den StudentInnen der Technischen Universität Graz, die 1997 unter der Leitung von Dr. Anton Reithofer die Vermessung einiger Fundstellen in der Eisenerzer Ramsau im Rahmen eines Praktikums durchführten; Helga Steinacher für die Zeichnungen der Fundgegenstände und vor allem Michael Penkoff, der seit 1997 in Zusammenarbeit mit mir die Entwicklung, Programmierung und laufende Aktualisierung der A & C-Datenbank durchführte, ohne welcher die Verwaltung und

Bearbeitung der Fundstellendaten nicht so einfach hätte erfolgen können.

Für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, ihre kritischen Anmerkungen und Vorschläge gerade während der Abschlussphase des Kulturlandschaftsforschungsprojektes danke ich persönlich Frau Mag. Dr. Christine Rinesch, Joanneum Research. Meiner Freundin Hazel Harrison, England, danke ich für das Korrekturlesen und Überarbeiten der englischen Zusammenfassung.

Ich freue mich sehr, dass die Ergebnisse der montanarchäologischen Untersuchungen in den Eisenerzer Alpen und in der Eisenerzer Ramsau im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erscheinen. Ich danke dem Herausgeber Herrn Univ.-Prof. Dr. Herwig Friesinger für die Annahme des Manuskriptes. Für die redaktionelle Betreuung und die gewissenhafte Lektoratsarbeit darf ich Frau Dr. Michaela Lochner und Frau Dr. Eleonore Melichar nun zuletzt herzlich danken.

Eisenerz, im Jänner 2002

Susanne Klemm